

Sehr geehrte deutsche Freunde,

es freut mich sehr, dass ich Sie im Namen der Liga der Bürgermeister, die sich gegen die Erbauung des amerikanischen Radars in Tschechien ausgesprochen haben und im Namen aller Bürger der Region wieder begrüßen darf. Es freut mich auch, dass ich mit Ihnen die Freude an den erreichten Zielen teilen kann und neue Erfahrungen aus Ihrer Friedensbewegung mit nach Hause nehmen kann. Bestimmt wissen Sie, dass im Januar 2007 nach mehr als 7 Monaten, es in meiner Heimat gelungen ist, eine konservative Regierung zusammenzusetzen. In Ihrem Programm signalisierte die Regierung verschiedene Maßnahmen gegen die Bevölkerung. Sie sprach auch von Ihrem Vorhaben der amerikanischen Regierung die Erbauung der Radarstation auf tschechischem Gebiet zu ermöglichen. Es war für uns ein Schock. Die gleichen Menschen, die 10 Jahre zuvor die Russische Armee zurückschickten, sind plötzlich dafür, auf unserem Gebiet die Errichtung des amerikanischen Stützpunktes zu unterstützen. Die Menschen waren von Anfang an dagegen. Aber die Regierung wollte die Stimme des Volkes nicht hören und so begannen mithilfe der Medien viele Überzeugungskampagnen. Wir haben vergeblich nach einer Volksabstimmung gerufen. Deswegen organisierten wir kleine örtliche Befragungen mit überzeugenden Ergebnissen. Bis zu 99% der Menschen haben sich dagegen ausgesprochen. Aber die Regierung hat es nicht gehört. Wir haben viele Verhandlungen mit dem Premierminister, mit dem Verteidigungs- und Außenminister und mit dem amerikanischen Botschafter geführt. Alles vergeblich. Die Gründe für den Bau des Radars konnten sie wohl selbst nicht glauben. Sie wollten nicht hören, dass das Radar zu weiteren Waffenrüstungen beiträgt, dass die Einheit Europas gefährdet wird und die Beziehung zu Russland, dem Staat von dem ganz Europa noch einige Jahrzehnte energetisch abhängig sein wird, verschlechtert. Die Regierung hörte nicht die Sorge um die Gesundheit der Menschen in der ganzen Region, hat die Angst vor terroristischen Angriffen nicht wahrgenommen. Unsere Gründe wurden belächelt, die Medien veröffentlichten unsere Gründe des Widerstandes nicht, wir wurden als KGB-Agenten bezeichnet und so weiter. Trotz alledem sind in Tschechien langfristig fast 70% aller Bürger gegen das Radar, gegen fremde militärische Stützpunkte in Böhmen. Wir haben uns überlegt, was schlimmer ist. Das Radar oder die Regierung. Wir überlegten, wie weiter. Es war uns klar, dass hinter der Regierung eine ganze Armee von Bürokraten und die Medien stehen, die entweder in ausländischen Händen oder konservativ eingestellt sind. Die einzige Möglichkeit sahen wir darin, ein Bündnis der Bürgermeister, die gegen das Radar sind, zu gründen. Damit hat die Regierung nicht gerechnet. Auch nicht damit, dass wir Kontakte zum Ausland aufnehmen und dass wir Briefe an den amerikanischen Kongress schicken. Das Thema des tschechischen Radars ist Teil der Friedensaktionen im Ausland geworden. Wir haben viele Demonstrationen, Friedenskonferenzen, Friedensmärsche und Happenings organisiert. Alles umsonst. Die Regierung blieb unbeeindruckt. Zu alledem unterschrieb die Regierung 2 Verträge mit den USA und strebte die Ratifizierung dieser an. Auf die Hilfe der Parlamentsabgeordneten konnten wir auch nicht zählen, da die Mehrheit konservativ war. Im Herbst, letzten Jahres, vor den Bezirkswahlen, überlegten wir uns, wie wir weiter machen. Das Ergebnis war eindeutig. Wir leben in einer demokratischen Gesellschaft und haben die Möglichkeit, unsere Situation in demokratischen Wahlen zu ändern. Deswegen haben wir das Thema Radar bei den Sozialisten und Kommunisten in die Wahlprogramme bei den Wahlprogrammen durchgesetzt und unsere Bürgermeister auf Ihre Wahllisten delegiert. Die Linken haben bei den Wahlen eindeutig in allen Regionen gewonnen? Mit so viel Erfolg wir nicht gerechnet. Und mit dieser Taktik gehen wir auch in die Wahlen des europäischen Parlaments. Die Regierung hat aber nicht dazugelernt und ihre Aggressivität führte vor kurzem zu ihrem Sturz. Wir versuchen das Thema des Radars auf die Ebene des europäischen Parlaments zu bekommen, fahren mit vielen Bürgermeistern und Bewohnern der Region nach Brüssel, werden vom belgischen Parlament empfangen und

protestieren an mehreren Plätzen der Stadt. Wir möchten dem amerikanischen Präsidenten, Barack Obama auffordern, den Bau des unsinnigen und nicht funktionierenden Raketensystems in Mitteleuropa zu stoppen. Wir begrüßen sehr die Äußerung Barack Obamas zur atomaren Abrüstung. Allerdings sind gute Vorsätze eine Sache, die Lobby der Rüstungsmonopole aber eine andere. Deswegen kämpfen wir weiter. Wir müssen Barack Obama und Dimitri Medwedew bei der atomaren Abrüstung helfen. Die Friedensbewegung hat hiermit vielleicht die zweite Schlacht gewonnen, nicht aber den ganzen Krieg. Den Krieg gegen die sinnlose Rüstung, die Anhäufung der atomaren Waffen und gegen hunderte von Militärstützpunkte auf der ganzen Welt. Deswegen kann ich Ihnen versprechen, dass wir nicht aufhören, nicht nur gegen die amerikanischen, sondern alle fremden militärischen Stützpunkte bei uns zu kämpfen. Deswegen wünschen wir weitere Zusammenarbeit mit anderen Friedensbewegungen und -initiativen. Nur so können wir den ganzen Krieg gegen Kriege gewinnen. Nur so können wir die momentane Weltwirtschaftskrise überleben. Ich halte euch die Daumen im Kampf gegen fremde Stützpunkte auf deutschem Boden. Danke für Ihre Einladung zum heutigen Treffen und ich wünsche allen noch erfreuliche Feiertage.

Ich wünsche Ihnen Frieden, Gesundheit und Zufriedenheit in Ihren Familien.